Effingen/A3: Schwerer Verkehrsunfall fordert mehrere Todesopfer

27.11.2019, 15:02 Uhr

Auf der A3 prallte ein Automobilist mit massiver Wucht ins Heck eines anderen Wagens. Dieser wurde nach vorne gegen einen Lastwagen geschoben und zerquetscht. Für die Insassen des Autos kam jede Hilfe zu spät. Deren Bergung ist noch im Gange. Der Unfallverursacher wurde festgenommen. Die Autobahn blieb über Stunden gesperrt.

Überholstreifen war gesperrt

Der Unfall ereignete sich am Mittwoch, 27. November 2019, um 9.10 Uhr auf der A3 kurz vor dem Bözbergtunnel. Der Nationalstrassenunterhaltsdienst hatte dort in Richtung Zürich eine Tagesbaustelle eingerichtet und dazu den Überholstreifen gesperrt. Mit entsprechender Signalisation wurde der Verkehr auf den Normalstreifen geleitet. Dadurch hatte sich eine stockende Kolonne gebildet.

Kollision mit hoher Geschwindigkeit

Mit hoher Geschwindigkeit näherte sich ein Porsche Cayenne der Baustelle. Dessen Lenker schwenkte vom Überholstreifen nach rechts und streifte dabei zunächst einen Sattelschlepper. In der Folge prallte der Wagen mit grosser Wucht ins Heck eines Renault Kadjar. Dieser

wurde nach vorne ins Heck eines Anhängerzuges geschoben und zwischen den beiden Fahrzeugen zerquetscht.

Autoinsassen verstarben auf Unfallstelle

Für die Insassen des Renault kam jede Hilfe zu spät. Auf der Unfallstelle war dabei nicht eindeutig erkennbar, wieviele Opfer sich im zusammengedrückten Auto befanden. Der Wagen wurde in der Folge geborgen und auf den Werkhof in Frick überführt. In Anwesenheit der polizeilichen Unfallspezialisten, der Staatsanwaltschaft und des Instituts für Rechtsmedizin Aargau wird das Wrack zur Stunde durch die Strassenrettung der Feuerwehr geöffnet. Noch ist die Zahl der Opfer daher nicht gesichert.

Unfallverursacher festgenommen

Am Steuer des Porsche sass ein 45-jähriger Montenegriner mit Wohnsitz im Aargau. Unmittelbar nach der Kollision stieg er aus seinem ebenfalls demolierten Wagen und versuchte, zu Fuss zu flüchten. Die Kantonspolizei Aargau nahm ihn kurz danach fest. Er wurde vorsorglich im Spital untersucht. Wie sich zeigte war er unverletzt davongekommen. Er wurde im Anschluss in eine psychiatrische Klinik eingewiesen. Die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach eröffnete gegen ihn eine Strafuntersuchung.

Die Hintergründe des Unfalls und die Motive des Unfallverursachers sind noch unklar. Kantonspolizei Aargau und Staatsanwaltschaft haben ihre Ermittlungen aufgenommen.

Grosser Sachschaden

An beiden Autos entstand Totalschaden. Der Anhänger des vorderen Sattelschleppers wurde stark beschädigt. Am anderen Sattelschlepper entstand leichterer Schaden. Der Gesamtschaden lässt sich noch nicht beziffern.

A3 während vier Stunden gesperrt

Die Kantonspolizei Aargau musste die A3 in Richtung Zürich vollständig sperren. Der Verkehr wurde beim Anschluss Frick abgeleitet und in Richtung Bözberg geführt. Als Folge davon bildeten sich kilometerlange Staus. Die Unfallstelle war um 13.50 Uhr geräumt. Inzwischen hat sich der Verkehr weitgehend normalisiert.

Kantonspolizei Aargau

https://www.ag.ch/de/aktuelles/medienportal/medienmitteilung_kapo/medienmitteilungen_kapo/medienmitteilungen_kapo_details_134604.jsp

Unfall mit drei Todesopfern in Effingen AG: Anklage wegen vorsätzlicher Tötung

Die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach hat gegen einen heute 46-jährigen Montenegriner, der am 27. November 2019 vor dem Bözbergtunnel einen Unfall mit drei Todesopfern verursacht hatte, Anklage unter anderem wegen mehrfacher vorsätzlicher Tötung erhoben.

Konkret wirft die Staatsanwaltschaft Brugg-Zurzach dem Beschuldigten vor, kurz vor dem Bözbergtunnel in Fahrtrichtung Zürich ungebremst mit einer Geschwindigkeit von mindestens 133 km/h in das Heck eines aufgrund von Bauarbeiten langsam in einer Kolonne fahrenden Renaults geprallt zu sein.

Durch die Wucht des Aufpralls wurde der Renault in das Heck eines vor ihm fahrenden Sattelanhängers gestossen und zerquetscht. Die drei Insassen des Renaults, eine Frau und zwei Männer, kamen dabei ums Leben. Die Staatsanwaltschaft wirft dem Beschuldigten vor, den Tod der Insassen des Renaults zumindest billigend in Kauf genommen zu haben, weshalb sie Anklage wegen mehrfacher vorsätzlicher Tötung erhoben hat.

Zuvor – so der Vorwurf der Staatsanwaltschaft – hatte der Beschuldigte die Sperrung des Überholstreifens missachtet und war mit massiv überhöhter Geschwindigkeit bis unmittelbar vor das Signalisationsfahrzeug gefahren, bevor er nach rechts in die langsam fahrende Kolonne lenkte. Die Staatsanwaltschaft hat deshalb auch Anklage wegen qualifizierter grober Verletzung der Verkehrsregeln erhoben.

Sieben Jahre Freiheitsstrafe beantragt

Der Beschuldigte macht geltend, sich weder an die Fahrt auf dem gesperrten Überholstreifen, noch an den tödlichen Unfall erinnern zu können. Zum weiteren Aussageverhalten des Beschuldigten äussert sich die Staatsanwaltschaft erst anlässlich der Hauptverhandlung.

Das von der Staatsanwaltschaft in Auftrag gegebene psychiatrisches Gutachten kommt zum Schluss, dass der Beschuldigte aufgrund einer psychischen Erkrankung zum Tatzeitpunkt vermindert schuldfähig war.

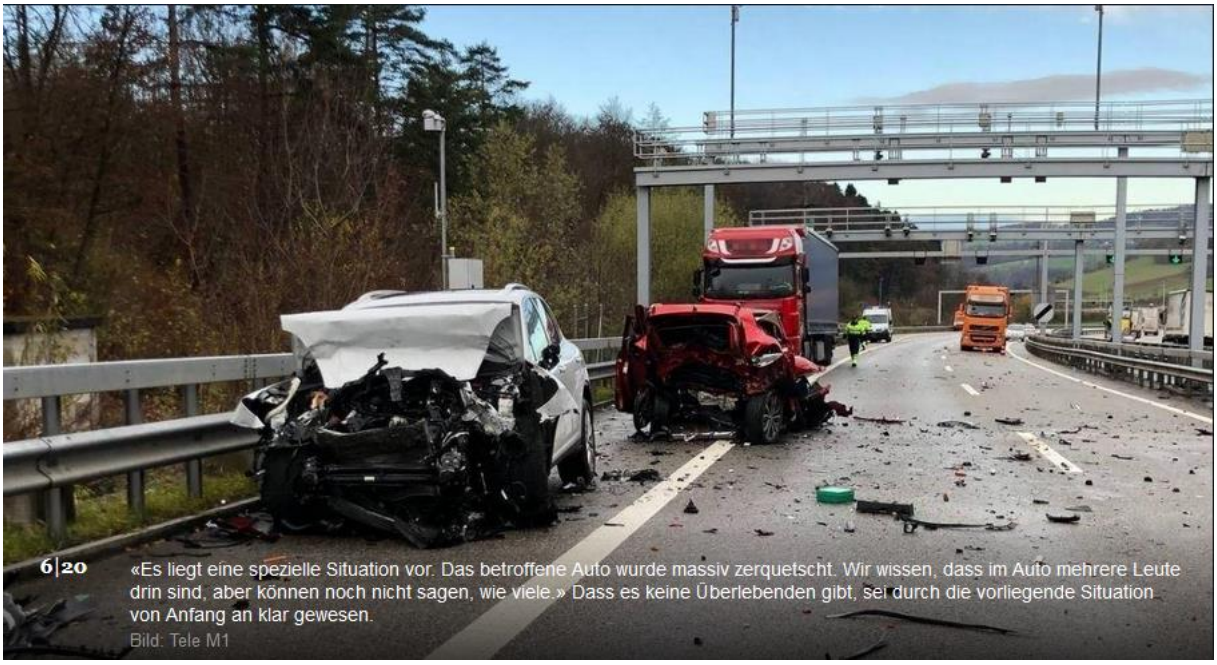
Die Staatsanwaltschaft beantragt eine Freiheitsstrafe von sieben Jahren und eine vollzugsbegleitende ambulante Mas- snahme zur Behandlung der psychischen Erkrankung des Beschuldigten. Weiter beantragt die Staatsanwaltschaft 10 Jahre Landesverweisung.

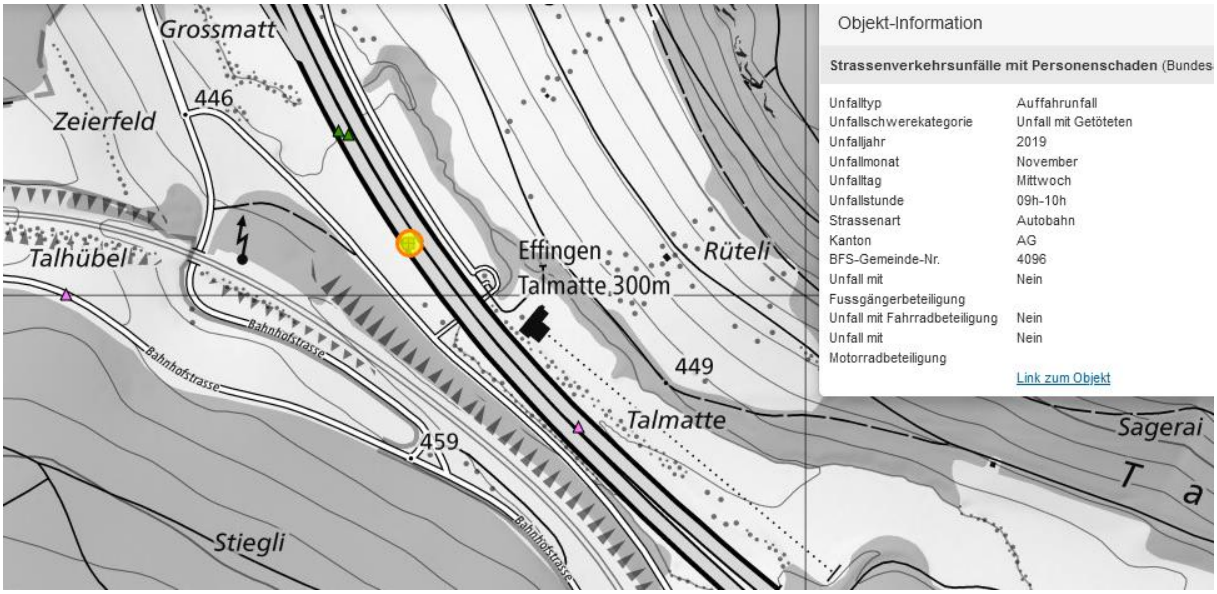
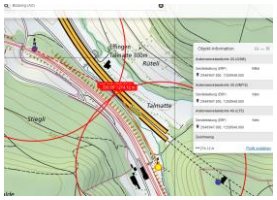
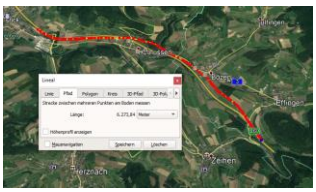
Die Anklage ist am Bezirksgericht Brugg hängig. Es gilt die Unschuldsvermutung.

Oberstaatsanwaltschaft Kanton Aargau

https://www.polizei-schweiz.ch/unfall-mit-drei-todesopfern-in-effingen-ag-anklage-wegen-vorsaetzlicher-toetung/

https://www.srf.ch/news/schweiz/raserprozess-im-aargau-vorsaetzliche-toetung-6-5-jahre-gefaengnis-fuer-boezberg-unfallfahrer





Die Einflüsse von Elektrosmog sind in diesem absichtlichen Geschehen nicht relevant.